

## Tourenbericht der Wanderung Seealpsee und Wildkirchli vom 23. Juli 2006



Eigentlich hatte Marianne für diesen 23. Juli eine Wanderung zu den Stierenbachfällen (hinter Engelberg) geplant. Doch die europäische Grosswetterlage zeigte genau über diesem Gebiet ein 'gfüürliches' Gewitterszenario an, so dass sie sich entschloss, eine Wanderung im freundlicheren Appenzell zu planen. Mariannes Idee war der Seealpsee mit Umweg übers Wildkirchli.

Eine nicht gerade berauschende Beteiligung von vier BCU-Mitgliedern, nämlich Brigitte, Rolf, Marianne und Pitt (seines Zeichens momentaner Schreiberling) trafen sich an diesem Sommer-Sonntag-Morgen. Fahrer Rolf chauffierte uns in den landschaftlich so schönen Ostzipfel der Schweiz, nach Wasserauen.

Der Anzahl Autos nach, die dort überall parkiert waren, hatten noch viiiiele andere Wanderer das Gleiche oder ein ähnliches Ziel in der Umgebung.

Nun, der Anfang der Wanderung behagte mir besonders: Mit der Ebenalpbahn fuhren wir nämlich zuerst mal eben auf die Ebenalp auf 1644m. Dort genossen wir (noch ohne Kaffee) eine schöne Panoramansicht, leider mit nicht allzu grosser Fernsicht.

Und irgendwann marschierten wir dann los: nur noch runter. Der Weg war oder ist gesamthaft eigentlich eine Riesentreppe mit Stufenlängen zwischen 20cm und 20 Metern.

Gleich am Anfang führte der Weg auf einem Zick-Zack-Kurs durch eine grosse Höhle. Aufgrund des Fundes eines Bären-Friedhofes, sollen hier, wohl schon etwas länger her, einmal Bruno's gelebt haben und sicher auch Menschen, nämlich vom Stamm der Eremiten.

Nicht viele Wege-Meter weiter kamen wir dann zu diesem berühmten Wildkirchli und unserm Kaffeehalt. Zwar nicht zu einem Kaffee, aber einem trüben Most mit Birnbrot (echt geile Kombination)

Zum Glück noch nicht wissend, was mich erwartete, 'treppten' wir dann diesen Weg weiter nach unten, Richtung Seealpsee. Mit einigen Wanderungen im Rückstand und demzufolge mit einigen 'Defiziten' in der Oberschenkelmuskulatur, hatte ich bald einmal das Gefühl: Jetzt fliegen mir dann die Kniescheiben raus.

Aber das passierte zum Glück nicht und irgendwann erreichten wir dann doch den Seealpsee.

Auf einem kleinen Landzünglein campierend, packten die Einen sogleich den Aperó aus, der Andere (ich) die Badehose. 'Es lächelt der See, er ladet zum Bade', nach diesem Spruch schwammen aber, keine 10 Minuten später, wir alle vier im angenehm warmen Wasser, -wouw- was für eine Wohltat.

Rolf hatte sich neue Wanderschuhe gekauft und weil sich diese absolut gut bewährt hatten, packte er eine Schämpisflasche aus und wir begossen diesen Superkauf mit dem Sprudelwasser.

Nach diesen Erfrischungen und dem Aperó genehmigten wir uns dann in der Gartenwirtschaft des Seealpsee-Restaurants doch noch einen Kaffee, natürlich mit Coupe!!

Der Blick gegen den Säntis verdüsterte sich aber bald mit dunklem Gewölk, das Personal fing an, die Sonnenschirme hastig zusammenzupacken, was nichts Gutes verhiess.

So machten wir uns bald darauf wieder auf den Weg, das heisst die Strasse runter nach Wasserauen. Und eben: Wieder runter und das noch ziemlich steil. Bald wusste ich nicht mehr wie ich gehen sollte: Seitwärts, rückwärts oder auf den Händen, nur nicht mehr normal vorwärts. Da erschien er, mein Schutzengel, nein der Beizer im Jeep, mit dem ich ins Dorf runterfahren konnte. So gewann ich einen kleinen Vorsprung auf die andern Drei, den ich dazu benutzte, Rolf mit einem kühlen Blondén, Brigitte und Marianne mit einem 'gsprützte Wyse' in einem Gartenbeizli zu empfangen.

- Prost, und danke allne für dä (trotz Gsüchti) uu-verschämt schöni Tag -

Pitt